



Eintritt in einen Roman

Hallo Jim Knopf,

übrigens ist das ein Nick, den ich früher auch gerne benutzte. Und nun schon zwei Knöpfe hier!

Schon wieder Fetischgedanken - man kann nicht genug achtgeben. Daran hatte ich nie im Ansatz gedacht. Für mich war der Fuß noch das unverfänglichste Körperstück und zudem auffällig, ja lockend, mit dem roten Pumps, der auch noch wippt. Aber ja, jeder hat eigene Gedanken und Assoziationen. Und die kennenzulernen ist wohl der größte Wert von Textkritiken.

Stelzkritik: Wieder einmal eine Warnung an mich, mich nicht allzu sehr auf Änderungsideen von Kritikern einzulassen. U.a. waren genau diese Teile in der ersten Version passender. Desgleichen die verhaltenen Wellen.

»Die Kugeln, die ihm durch die Ohren in den Magen rollen, sind schon ziemlich schräg, oder?«

Ja. Ich mag Schräges ;-)

»Frau, Kleid und Kette hätten bereits zu den ersten Sätzen der Einführung gehört, damit die Leser das Kopfkino starten können.«

Wieder ein Punkt, der in der Erstversion so war. Dann wurde das als zu plump kritisiert, ›da kommt der Leser schon noch drauf, nur nicht zu viel vorwegnehmen!«

Spannend, wie Textkritiker manches diametral unterschiedlich beurteilen. Gibt mir schwer zu denken! Das ist auch das, was ich als Vordergründig aus deinen Zeilen mitnehme: Kommt es nicht letztlich zum Großteil drauf an, dass die Geschichte stimmt? Und der Rest ist ›man kann es nicht allen Recht machen‹?

Deine Anmerkungen sind durchaus einleuchtend. Die der ›Gegenseite‹ abenso. Ich glaube, man muss nochmal einen Schritt weiter gehen: auch wenn es einleuchtet, dann gut mit dem eigenen Bauchgefühl abgleichen.

Vor allem insofern ist deine Stellungnahme für mich sehr wertvoll und ich danke dir für deine Mühe, sie so ausführlich ausfallen zu lassen!

Viele Grüße
Martin

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).